

GRÄFELFINGER *Leben*

DAS BÜRGERJOURNAL



IHRER GEMEINDE

Schule der
Phantasie:
**KUNST FÜR
KINDER**

Hier werden Sie
gebraucht!

**Die Freiwilligen-
agentur stellt sich vor**

Jungbürgerversammlung
**Erstmals eigene
Veranstaltung für
Jugendliche**

Lebendiges Gräfelfing
**Der Einzelhandel soll
gestärkt werden**

**IM WANDEL: DIE KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDEN
BEGRÜSSEN PFARRER MARKUS ZURL**

* TITELTHEMEN

Inhalt

KIRCHEN

- * 04 **Neue Richtung:**
Die katholischen Pfarrgemeinden
auf dem Weg zum Pfarrverband

AUS DEM RATHAUS

- 10 **Gemeindemobil:** Vereine in Bewegung
11 **Straßenbau 2016:**
Sanierung des Kirchwegs und andere Projekte
12 **Mehr Spielraum:**
Neuer Spielplatz am Neunerberg eröffnet
* 13 **Einladung:** Bürgerversammlung und
Jungbürgerversammlung

EINZELHANDEL

- * 14 **Für ein lebendiges Gräfelfing:** Stärkung des Einzelhandels

UMWELT

- 17 **Förderprogramm Energie 2016:**
Nützen Sie Zuschüsse der Gemeinde
18 **29++ KLIMA.ENERGIE.INITATIVE:**
Leuchtendes Beispiel in Gräfelfing
18 **Wertstoffsammelstellen:** Neue Unterflurcontainer
19 **Erste E-Ladestation:** Tanken für die Zukunft
19 **Glascontainer:** Aufkleberkampagne

KUNST

- 20 **Gräfelfinger Porträts:** Gesicht zeigen
* 22 **Schule der Phantasie:** Anmeldestart fürs neue Schuljahr
25 **Kunst im Rathaus:** Martin-Georg Oscity
25 **Herbstausstellung des Kunstkreises:** "Glas! Klar!"

EHRENAMT

- * 26 **Ehrenamt:** Die Freiwilligenagentur stellt sich vor
29 **Gemeindestiftung:** Helfen, wo etwas fehlt

FREIZEIT UND VEREINE

- 30 **TSV Gräfelfing, Lochhamer Laien-Bauern-Bühne,
Jugendmusikschule, Fotowettbewerb**



04

*Zeltlager, Seniorentreff, Ü30-Party -
die Kirchen in Gräfelfing stehen nicht
nur für Gottesdienste und Seelsorge.*



18

*Im Auge des Betrachters:
Das Bürgerhaus leuchtend
inszeniert für die Energie-
wende im Landkreis.*



25

*Alles auf
Glas! Für die
Ausstellung
des Kunstkrei-
ses konnten
wieder renom-
mierte Künst-
ler gewonnen
werden.*



02 | 2016

IM GESPRÄCH

Liebe Leserinnen und Leser,
Ich begrüße Sie zur zweiten
Ausgabe unseres Bürgerjournals.
Im Mai sind wir mit der ersten
Nummer gestartet und haben
darauf sehr viel positive Resonanz
erhalten. Vielen Dank dafür! Ebenso
wertvoll sind uns auch Ihre Anregungen
und Ideen, die wir gerne aufgreifen. Viele Ein-
sendungen erreichten uns zu dem Fotowett-
bewerb „Frühlingsbilder“. Die schönsten davon,
die wir mit kleinen Preisen belohnen möchten,
zeigen wir Ihnen auf der Seite 31.
Zukünftig wird das „Gräfelfinger Leben“ zwei-
mal jährlich erscheinen – in einer Herbst- und
einer Frühlingsausgabe. Die nächste Ausgabe
planen wir für März 2017.

Die Sommermonate sind oft eine „Zeit da-
zwischen“, eine Zeit der Neuausrichtung.
Auch in Gräfelfing beginnt der Herbst nicht
nur mit dem neuen Schuljahr, sondern ebenso
mit zahlreichen anderen Veränderungen. So
begrüßen wir im September in der katholi-
schen Pfarrgemeinde einen neuen Pfarrer, der
Schritt für Schritt die Pfarreien St. Stefan und
St. Johannes Evangelist in einen Pfarrverband
zusammenführen wird. Eine Zäsur: Pfarrer
Anton Schönauer und Pfarrer Jürgen Rintelen
prägten über viele Jahre, ja Jahrzehnte, das
kirchliche Leben in Gräfelfing. Dafür danken wir
Ihnen sehr. Nun sind beide im wohlverdienten
Ruhestand. Mit Markus Zurl und seinem Kaplan
Martin Siodmok kommen zwei junge Seelsor-
ger in unseren Ort, die wir Ihnen ab Seite 4



gerne ein wenig vorstellen möchten.

Weiter geht es natürlich auch mit
Bauprojekten in Gräfelfing. Beispiels-
weise dem Anbau am Schulcampus
Lochham, der im Zeitplan gut vor-
anschreitet. Beschlossen ist nun der

Bau einer neuen Dreifachturnhalle sowie
eines neuen Schwimmbads mit einem 25-Me-
ter-Becken nördlich der Adalbert-Stifter-Straße.
Damit können wir dem steigenden Raumbedarf
der Schulen und Sportvereine gerecht werden.
Noch im Herbst erfolgt der Spatenstich für
die 25 Sozialwohnungen an der Rottenbacher
Straße. Der Landkreis bezuschusst das Vorha-
ben mit rund einer Million Euro.

Detaillierte Infos zu unseren zahlreichen
Bauprojekten, aber auch zu vielen ande-
ren Entwicklungen im Gemeindeleben, erhal-
ten Sie im Rahmen unserer Bürgerversamm-
lung am 27. Oktober um 19 Uhr im Bürgerhaus.
Begleitend dazu erscheint wie gewohnt unser
„Bericht aus dem Rathaus“. In diesem Jahr
wird es am 12. Oktober um 18 Uhr auch erst-
mals eine „Jungbürgerversammlung“ geben in
Kooperation mit dem Jugendhaus an der
Würm. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 13.
Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Heft wie-
der eine bunte Themenmischung präsentieren
zu dürfen und wünschen Ihnen viel Vergnügen
bei der Lektüre!

Ihre Uta Wüst

Erste Bürgermeisterin

Offen für NEUES

Die Gräfelfinger Kirchengemeinden stehen für Gottesdienste und Seelsorge, aber auch noch für weit mehr. Sie sind aktiv in der Jugend- und Seniorenarbeit, kümmern sich um junge Familien, organisieren Zeltlager, Ausflüge oder Theatergruppen. Sie möchten neugierig machen, begeistern. Unter ihrem Dach begegnen sich Menschen aller Generationen. Ab September stehen Veränderungen an: Markus Zurl wird neuer Pfarrer in Gräfelfing. Er wird die Leitung der katholischen Pfarreien St. Stefan und St. Johannes Evangelist übernehmen und gemeinsam mit Kaplan Martin Siodmok, Diakon Dr. Wolfgang Kustermann sowie den Pfarrgemeinderäten ihre schrittweise Zusammenführung zu einem Pfarrverband begleiten. Eine Zäsur, die neue Chancen bietet.



Freut sich auf Gräfelfing: Markus Zurl leitet künftig St. Stefan und St. Johannes Evangelist.

Es war eine gute Nachricht: Als bekannt wurde, dass Markus Zurl ab September 2016 seine Aufgabe als Pfarrer in Gräfelfing finden wird, leitete er gerade Exerzitien mit rund 60 Personen in der Wüste Jordanien. „Es war mein Wunsch, nach Gräfelfing zu kommen, und jetzt freue ich mich sehr darauf. Ich möchte die Menschen, die hier leben, kennen lernen und ohne jedes Schubladendenken auf sie zugehen“, so der 43-Jährige. Seit vielen Jahren hat Pfarrer Markus Zurl hauptsächlich mit jungen

Menschen zu tun. Und zwar für die „Gemeinschaft Emmanuel“, einer durch den Papst anerkannten Laiengemeinschaft. In dieser sind Gläubige aus unterschiedlichsten Lebensbereichen engagiert. „Vom Landwirt bis zur Studentin, vom Juristen bis zur Verkäuferin – Ehepaare, junge Leute und Singles gehören ebenso zur Gemeinschaft wie Priester, Schwestern und Brüder. Jeder lebt in seinem familiären und beruflichen Umfeld und setzt sich dafür ein, das Evangelium erfahrbar zu machen“, erklärt Markus

Zurl. Junge Menschen bei der Sinn- und Berufungssuche zu begleiten, war eine seiner Hauptaufgaben. Er selbst studierte Landschaftsplanung in Weihenstephan bis zum Vordiplom, entschied sich dann jedoch für das Priesteramt. „Ich möchte den Glauben zu den Menschen bringen und ihnen zeigen, dass er eine große Bereicherung ist“, so seine Intention. „Breit denken und breit schauen, das ist mein Ansatz. Unser Glaube ist ein Schatz, der für alle etwas zu bieten hat – nicht nur für die, die regelmäßig in

die Kirche gehen. In Gräfelfing gibt es schon so viel Wertvolles, Gewachsenes. Auf diesem sollten wir aufbauen und es – wo sinnvoll und machbar – vielleicht noch ein wenig erweitern.“

„ES GIBT VIELE SCHÖNE ANSÄTZE – BEISPIELSWEISE JUNGE FAMILIEN STÄRKER ZU INTEGRIEREN.“

In den beiden katholischen Pfarreien in Gräfelfing freut man sich schon sehr auf den Neuzugang. Denn es wurde lange nach einer passenden

Besetzung gesucht. Nachdem Pfarrer Anton Schönaier von St. Stefan in den Ruhestand ging, übernahm der Jesuitenpater Peter Conrads vorübergehend die Aufgaben als Seelsorger für die Pfarrei. „Das war für die Übergangszeit eine sehr gute Lösung, für seinen Einsatz und sein Engagement sind wir Pater Conrads sehr dankbar“, so Thomas Heidenreich, Pfarrgemeinderatsvorsitzender in St. Stefan. „Für unsere Kirchengemeinde ist es aber auch wichtig, dass wir mit einem neuen Pfarrer eine langfristige Pers-



Den Glauben stärken, auch an ungewöhnlichen Orten: Markus Zurl bei Wüstenexerzitien in Jordanien.

pektive erhalten. Nun haben wir das große Glück, mit Herrn Zurl und Herrn Siodmok zwei junge Seelsorger zu begrüßen und hoffen natürlich, dass sie möglichst lange bleiben. Gerade in der Jugend- und Familienarbeit sollte vieles auf neue Füße gestellt werden. Und dazu passt das Profil von beiden hervorragend. Ich sehe hier große Chancen. Denn wir wollen nicht nur bewährte Strukturen bewahren, sondern die Menschen auch neugierig machen und wieder stärker für die Kirche gewinnen. Schön wäre ein allmähliches Zusammenwachsen – nicht nur in einem Pfarrverband mit St. Johannes Evangelist, sondern aller Christen am Ort durch ökumenische Ansätze.“



Schmuckstück an der Würm: Die alte Kirche St. Stefan



Will Kinder und Jugendliche stärker einbeziehen: Pfarrer Zurl

„WANDEL DARF SEIN UND HAT SEIN GUTES.“

Auch in St. Johannes Evangelist sieht man den Veränderungen mit Spannung entgegen. „Die Vorbereitungen zur Zusammenschließung in einem Pfarrverband laufen ja schon länger“, so Peter Köstler, Vorsitzender des Pfarrgemeinderats in St. Johannes Evangelist. „Gerade die Pfarrgemeinderäte sind bereits seit einiger Zeit in freundschaftlichen und konstruktiven Gesprächen. Es gibt konkrete Schritte und Vorstellungen, die die Wünsche beider Pfarreien berücksichtigen werden. Auch einen Namen haben wir schon gefunden: Pfarrverband Gräfelfing St. Stefan – St. Johannes. Auf jeden Fall sollen Eigenständigkeiten bewahrt werden.“

Ob Gottesdienstzeiten angepasst werden müssen, werde zunächst einmal mit Augenmaß geprüft. „Wandel darf sein und hat sein Gutes. Das bedeutet nicht, alles sofort zu ändern. Wir möchten lediglich den Weg eb-



Die katholische Kirche St. Johannes der Täufer in Altloham

nen, dass Neues beginnen kann.“ Dazu gehört laut Peter Köstler auch die weitergehende Öffnung der Kirche. „Unsere Kirchentüren sind fast

immer offen. Das ist ein Symbol. Jeder darf sich gerne angesprochen fühlen. Unsere Angebote, beispielsweise die verschiedenen Treffen, die Nachbarschaftshilfe oder die Gesprächsrunden, stehen allen Gräfeltingern zur Verfügung, ganz unabhängig von ihrer Konfession. Diese Offenheit ist uns wichtig. Das zeigt sich auch in der Kooperation mit den Vereinen – bei vielen Gelegenheiten gibt es Verknüpfungen und damit Synergien, die man nutzen kann.“

Auf die langen Jahre der beiden katholischen Pfarrer Jürgen Rintelen und Anton Schönauer schaut man in

Gräfelfing gerne zurück. Pfarrer Rintelen war 43 Jahre in St. Johannes Evangelist tätig und hat das kirchliche Leben geprägt. „Er hat Generationen von Katholiken mit durch das Leben geführt und auch meine Entwicklung beeinflusst“, so Peter Köstler. „Viel ist in dieser Zeit passiert – Sanierung und Umgestaltung des Kirchenraumes, Pfarrheimerweiterung, Kindergartensanierung. Er stand für Stabilität, dabei war ihm eine aktive und lebendige Pfarrgemeinde aber sehr wichtig. Für all seine Verdienste sind wir ihm sehr dankbar. Und wir sind froh, dass er für uns nach wie vor

» DIE MENSCHEN FÜR DEN GLAUBEN BEGEISTERN – ES GIBT KEIN SCHÖNERES ZIEL. «



Markus Zurl wurde in Dingolfing geboren. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Zivildienst bei der Caritas Sozialstation in Dingolfing, bevor er ein Studium der Landschaftsplanung in Weihenstephan begann. Durch einen Jugend-Gebetskreis, in dem er aktiv war, kam er zur Gemeinschaft Emmanuel, in der er seit 1995 Mitglied ist. Nach einem Jahr in der Emmanuel School of Mission in Paray-le-Monial/Frankreich und einem weiteren Jahr in Namur/Belgien trat er 1998 ins Priesterseminar ein und studierte an der LMU Theologie. 2005 folgte die Priesterweihe. An vier Kaplansjahren im Pfarrverband Vaterstetten-Baldham schlossen drei Jahre als Pfarradministrator in Zorneding an. 2012 zog Markus Zurl nach Altötting, wo er seitdem für verschiedenste Aufgaben der Gemeinschaft Emmanuel tätig war. Sehr am Herzen lag ihm immer die soziale Arbeit in Afrika – 2001 erstmals in Ruanda für ein Straßenkinderprojekt. Seitdem war er mehrfach in Ruanda und anderen afrikanischen Ländern. Was es heißt, einen Pfarrverband zu errichten, weiß er bereits. Während seiner Zeit in Vaterstetten wurde ein Verband mit Baldham gegründet. „Man muss das sehr sensibel handhaben“, so Markus Zurl. Nach seiner Zeit im Osten von München freut sich der 43-Jährige auf seine neue Aufgabe im Münchner Südwesten.

Pfarrer Markus Zurl,
katholische Pfarreien St. Stefan und St. Johannes Evangelist



Diakonin Monika Protze organisiert einen Großteil der evangelischen Jugendarbeit in Gräfelfing.



erreichbar ist und gelegentlich auch noch beim Gottesdienst aushelfen wird. Der Kontakt wird sicher nicht abreißen.“

Anton Schönauer betreute die Gräfeltinger Pfarrgemeinde von St. Stefan 20 Jahre lang. Mit einem bewegenden Festgottesdienst wurde er 2015 verabschiedet. „Pfarrer Schönauer hat in den zwei Jahrzehnten seines Wirkens viel Einsatz für die Menschen gezeigt“, so Pfarrgemeinderatsvorsitzender Thomas Heidenreich. „Sein Vorhaben, die Menschen zusammen zu bringen, hat er voll erfüllt. Er leistete keinen Dienst von der Stange, sondern praktizierte persönliche Hinwendung. Das war wirklich etwas Besonderes.“

FRISCHER WIND: EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BESCHREIET NEUE WEGE

Wer den Gemeindebrief „Sommer 2016“ der evangelischen Kirchengemeinde Gräfelfing in den Briefkasten bekam, durfte überrascht sein: Nicht nur das Layout wurde komplett über-



» MEIN BESONDERES AUGENMERK GILT DER JUGENDARBEIT. «

Gemeinsam mit Pfarrer Markus Zurl wird Kaplan **Martin Siodmok** im September seine Tätigkeit in Gräfelfing beginnen. Auch er wird Gottesdienste abhalten, taufen und andere seelsorgerische Tätigkeiten ausführen. Schwerpunkte werden außerdem der Religionsunterricht an der Mittelschule Lochham sein sowie die Begleitung der Ministranten und die Firmung. Er gehört der Gemeinschaft Emmanuel an, für die er verstärkt in der Jugendarbeit aktiv war. Seine Priesterweihe empfing Martin Siodmok 2013 in Freising. Drei Jahre lang war er seitdem als Priester im Pfarrverband Vaterstetten tätig. Vor seiner Priesterweihe führten ihn seine Stationen über Moosach im Landkreis Ebersberg, Brasilien und Belgien. Geboren wurde Martin Siodmok 1983 im oberschlesischen Loslau. 1990 wanderte seine Familie nach Deutschland aus, er wuchs in Heilbronn auf. „Gott ist nicht weit weg – ich möchte die göttliche Dimension auch im Alltag erlebbar machen, denn das lässt sich sehr gut vereinbaren.“

Kaplan Martin Siodmok,
katholische Pfarreien St. Stefan und St. Johannes Evangelist



“

**„MITTEN IM LEBEN:
IN UNSERER KIRCHEN-
GEMEINDE TREFFEN
SICH JUNG UND ALT.**

ICH FREUE MICH SEHR,
WIEDER IN MEINE
HEIMATGEMEINDE ZU-
RÜCKGEKEHRT ZU SEIN,
IN DER ICH AUCH
AUFGEWACHSEN BIN.
GRÄFELFING IST EIN
SEHR SCHÖNER PLATZ
MIT TOLLEN MENSCHEN,
FÜR DIE ICH GERNE
DA BIN. WIR HABEN ZUM
GLÜCK EIN SCHWUNG-
VOLLES TEAM AN
EHRENAMTLICHEN, DIE
IM KIRCHLICHEN
LEBEN VIEL AUF DIE BEI-
NE STELLEN. ICH
SPRECHE HIER ABER
GERNE AUCH EINE EINLA-
DUNG AUS AN NEU-
GIERIGE, DIE BEI UNS
EINFACH EINMAL
„HEREINSCHNUPPERN“
MÖCHTEN. UNSERE
TÜREN SIND OFFEN,
KOMMEN SIE VORBEI!“

*Pfarrer Bernd Reichert, evangelische
Michaelskirche Lochham*

”



**Den Weg weiter mit Gott gehen:
Pfarrer Walter Ziermann
taufte Kinder an der Würm.**

arbeitet, sondern auch inhaltlich wurden die Gemeindenachrichten umstrukturiert. „Bernd Reichert ist jetzt seit einem guten Jahr als Pfarrer in Lochham tätig“, erzählt Pfarrer Walter Ziermann, der die 1. Pfarrstelle in der Gräfelfinger Friedenskirche innehat. „Davor war die Stelle sechs Monate vakant. Mit Bernd Reichert haben wir jetzt eine tolle Verstärkung und es sind wieder Kapazitäten da, Neues anzugehen. Ideen gibt es viele. Die Überarbeitung unseres Gemeindebriefes war eines der ersten Projekte, das ein engagiertes Team mit Begeisterung umgesetzt hat. Ein weiteres ist die Einführung eines Tauffestes, das im Juni 2016 zum ersten Mal durchgeführt wurde. Es ist eine neue Art, den Eltern die Hand zu reichen, die ihre Kinder nicht gleich kurz nach der Geburt, sondern lieber erst zu

einem späteren Zeitpunkt taufen lassen möchten – oder den Aufwand einer eigenen Feier scheuen.“ Rund 170 Familien mit mindestens einem evangelischen Elternteil und ungetauften Kindern bis zum Alter von zehn Jahren wurden angeschrieben und auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, ihre Kinder im besonderen Rahmen direkt an der Würm taufen zu lassen. Rund 20 Familien hatten daran Interesse, 12 Kinder wurden getauft.

GRÄFELFINGER TAUFFEST: DIE WÜRM WIRD ZUM JORDAN

„Der Platz ist wunderschön“, so Pfarrer Walter Ziermann. „Den Anklang an den Jordan haben wir ganz bewusst gewählt und somit an die Taufe Jesu erinnert. Die Täuflinge haben das heilige Sakrament mit Wasser aus der Würm empfangen, das in einer feier-



In neuem Layout und mit verändertem Inhalt präsentiert sich der neue Gemeindebrief der evangelischen Kirche in Gräfelting, der drei- bis viermal jährlich erscheint. Er bündelt wichtige Informationen aus der Kirchengemeinde, u.a. auch zu Veranstaltungen und Festen.

lichen Prozession abgeschöpft wurde. Mit den Taufbecken am Ufer kam die Kirche ja quasi zu den Täuflingen. Das Wetter hat auch mitgespielt und es war ein tolles Fest, das von der Kirche für die Täuflinge ausgerichtet wurde und allen gefallen hat.“

Neue Wege einzuschlagen, das ist sowohl Pfarrer Ziermann als auch seinem Kollegen Bernd Reichert wichtig. Beide sind jung und offen für Neues.



“

**„BEI UNS WIRD NIEMAND
ABGEWIESEN.**

**DER GLAUBE SOLLTE AUCH
EINE FORM DES MITEIN-
ANDER LEBENS SEIN. UNS
FREUT DAHER DIE STARKE
VERKNÜPFUNG MIT VER-
EINEN UND ANDEREN INS-
TITUTIONEN AM ORT.“**

*Peter Köstler, Vorsitzender des
Pfarrgemeinderats St. Johannes
Evangelist Lochham und 2. Bürger-
meister Gemeinde Gräfelting*

”

DIE KIRCHE IM NETZ

www.ststefan.de
www.erzbistum-muenchen.de/lochham
www.graefelfing-evangelisch.de

„Kirche ist etwas, das Impulse geben und zum Mitmachen anregen soll“, so Ziermann. „Christentum muss Freude machen.“ So sieht das auch Bernd Reichert und betont die vielen Angebote, die auch von Seiten der evangelischen Kirche in Gräfelting bestehen. Sie reichen von Theatergruppen über Spieleabende, Buchcafé oder Stammtische bis hin zum Seniorentreff oder sogar gelegentlichen Ü30-Partys. Der gesamte Veranstaltungskalender mit allen Informationen ist abrufbar unter www.graefelfing-evangelisch.de.

JUGENDLICHE ERREICHEN

„Es geht uns darum, Räume zu öffnen“, erklärt Bernd Reichert. So finden in den Gemeindesälen Sprachkurse für Flüchtlinge statt und sogar einen Trommelkurs gab es. Diakonin Monika Protze hat sich besonders der Jugendarbeit verschrieben. Sie hat einen Jugendgottesdienst aufgebaut, bei dem zum Teil auch Bands spielen, sie organisiert Kindertage, Zeltlager, Kinderlesenächte, Krippenspiele oder ökumenische Kinderbibeltage. „In unserer Jugendarbeit haben die Jugendlichen viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren – und dabei zu erfahren, was es bedeutet, ein Teil dieser Gemeinde zu sein und auch Verantwortung zu übernehmen. Das Evange-

lium kommt dabei manchmal explizit vor, oft wird es aber auch einfach nur durch das gemeinsame Tun bezeugt.“ Bernd Reichert und Walter Ziermann empfehlen Neugierigen, Angebote auszuprobieren. Eine Scheu solle dabei niemand haben. Schließlich seien die Türen auch in der evangelischen Kirche immer offen.

Viel Kontakt künftig mit den Menschen in Gräfelting wünschen sich auch Markus Zurl und Martin Siodmok. Während Pfarrer Zurl die Leitung der Pfarrgemeinde und des zukünftigen Pfarrverbands obliegt, wird sich Martin Siodmok verstärkt um Kinder und Jugendliche kümmern. Dazu gehört auch Religionsunterricht an den Schulen. „Ich sehe das als eine gute Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Es ist keine frontale Ansprache wie in der Kirche, sondern interaktiv. Jeder kann mitreden, seine Meinung sagen. Das ist wertvoll.“

An freien Tagen hoffen beide allerdings, auch Zeit für das schöne Umland zu finden, im Fünf-Seen-Land zu wandern, Rad zu fahren oder es einfach nur zu entdecken. „Ich gehe gerne in die Natur“, so Markus Zurl. „Und einen schöneren Ausgangspunkt dafür als Gräfelting kann man sich ja kaum vorstellen.“

**Die evangelische Michaels-
kirche in Lochham**



Schlüsselfertig: Karl-Heinz Kaiser von Riedel & Kaiser übergab das Mobil an Uta Wüst.



NEUES GEMEINDEMobil VEREINSLEBEN IN BEWEGUNG

Im Januar 2016 beschloss der Gemeinderat, dass wieder ein neues Gemeindemobil angeschafft werden soll. Vermietet wird es ausschließlich an ortsansässige Vereine und Institutionen, nicht mehr an Privatpersonen. Der Mercedes Sprinter Diesel mit Hochdach (2,90 m Höhe) ist ein 9-Sitzer und verfügt über Anhängerkupplung, Radio, Klima- und Heizungsanlage mit Umluft für den hinteren Raum des Fahrzeugs. Die Regelung sieht vor, dass ein Verein das Fahrzeug im Monat nur an maximal zwei Wochenenden mieten kann. Bei längerfristigen Terminen oder einer Buchung von 14 Tagen am Stück bedarf es einer besonderen Geneh-

migung. Die Vereinbarung von maximal einem Termin pro Jahr darf allerdings auch weiterhin im Voraus erfolgen. Alle Personen sind mit einer Vollkaskoversicherung (Selbstbeteiligung 500 Euro) versichert. Montag bis Donnerstag kostet das Gemeindemobil 30 Euro pro Tag, Freitag bis Sonntag 50 Euro im Wochenendtarif. Standort des Gemeindemobils ist der Betriebshof der Gemeinde Gräfelting am Lochhamer Schlag 23. Ansprechpartnerin ist Renate Klostermeier, sie regelt auch die Vergabe:
Tel.: 089 / 89 32 76 28;
renate.klostermeier@graefelfing.de



„EIN GEWINN FÜR UNSER VEREINSLEBEN! DAS GEMEINDEMobil BIETET DEN VEREINEN DIE MÖGLICHKEIT, AUCH MIT GRUPPEN AN VERANSTALTUNGEN UND WETTBEWERBEN TEILZUNEHMEN. AUSSERDEM KÖNNEN WIR ES FÜR BESICHTIGUNGEN UND INFORMATIONSFahrten NUTZEN.“

Gerhard Fuchs,
Sprecher der Gräfeltinger Vereine

STRASSENBAU

FÜR ALLZEIT GUTE FAHRT

Einer der am meisten genutzten Radwege in Gräfelting ist der Kirchweg entlang des Angers. Dieser bekommt nun ein „Facelift“ in Form einer neuen Asphaltdecke. Im Zuge dessen wird er auch erweitert auf drei Meter Breite, und zwar auf dem Stück zwischen dem ehemaligen Festplatz zur 1250-Jahr-Feier und der Würmstraße. Davon profitieren nicht nur die Gräfeltinger, sondern auch Fahrradpendler zwischen München und dem Würmtal. Da ein Fahrradweg entlang der Pasinger Straße aus Platzgründen nicht möglich war, ist die Aufwertung dieser Radroute nun umso wichtiger. Noch in diesem Jahr starten sollen die Baumaßnahmen Lange-

wieschestraße sowie der Gräfeltinger Teil der Hörwarthstraße. Die Bushaltestelle Weinbuchweg Süd (gegenüber St. Gisela) und die beiden Haltestellen auf Höhe des Wildgruberstegs werden barrierefrei ausgebaut. Ebenso saniert und erweitert wird der Rathausparkplatz. In der bereits fertig gestellten Spitzlbergerstraße wurde ein neuartiges Projekt zusammen mit der Seidlhofstiftung durchgeführt: Die Parkfläche auf der nördlichen Fahrbahnseite wird mit einem speziellen Saatgut bepflanzt aus Pflanzen und Kräutern, die typisch sind für die Region der Münchner Schotterebene. Damit soll wieder eine gewisse Vielfalt an Bepflanzung gefördert werden.

Der Kirchweg ist eine wichtige Radwegeverbindung zwischen Pasing und dem Starnberger See.



Grüner Parkstreifen: Auf den Gräsern und Kräutern dürfen künftig Autos stehen.



Roland Strecker (Bauabteilung) und Uta Wüst stellen den neuen Spielplatz vor.

Platz für viele: die neue Vogel-nestschaukel



MEHR SPIELRAUM

Moderner Geräte-Mix

Gräfelfing verfügt bereits über zehn Spielplätze. Jetzt kam ein elfter hinzu, der das südwestliche Gemeindegebiet mit abdeckt. Am Prof.-Max-Dieckmann-Platz spielen 4- bis 12-Jährige künftig an sieben nagelneuen Spielgeräten und einer großen Kletter- und Spielkombination. Von zwei Federwipptieren für die Kleinsten bis hin zur ungewöhnlich hohen Doppelschaukel mit 4-Meter-Aufhängung ist alles geboten. Zur Konzeption des Platzes hatte Bürgermeisterin Uta Wüst Eltern, Erzieher und vor allem auch Kinder befragt. Einhellige Meinung: Klettergeräte sind gefragt! Ein weiterer, kleinkindgerechter Spielplatz ist auch bereits geplant: Mit dem Bau „An der Dornwiese“ soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

EINLADUNG ZUR BÜRGERVERSAMMLUNG Diskutieren Sie mit!

Am **Donnerstag, dem 27. Oktober 2016, um 19 Uhr im Bürgerhaus**, haben Sie wieder die Gelegenheit, sich im Rahmen der jährlichen Bürgerversammlung über Projekte und Neuigkeiten zu informieren. Im Anschluss an den Bericht der Ersten Bürgermeisterin und der Amtsleiter folgt der Polizeibericht. Zur Bürgerversammlung erscheint auch der jährliche **Bericht aus dem Rathaus**.



JUNGBÜRGERVERSAMMLUNG

Premiere: Veranstaltung für Jugendliche und junge Erwachsene

Erstmals findet in Gräfelfing am **Mittwoch, dem 12. Oktober 2016, um 18 Uhr im Jugendhaus an der Würm** eine Jungbürgerversammlung in Kooperation mit dem „Freizi“ statt. Jugendliche und junge Erwachsene können sich über Themen ihrer Altersklasse informieren, die ihnen am Herzen liegen. Bürgermeisterin Uta Wüst wird Fragen beantworten und zu einzelnen Projekten informieren. Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht nötig.





FÜR EIN LEBENDIGES GRÄFELFING

Erst zum Friseur, dann alle Zutaten für den Grillabend besorgen und anschließend noch kurz auf Kaffee und Kuchen? So könnte ein Nachmittag in der Bahnhofstraße aussehen. Über 80 Läden, Cafés und Restaurants bieten hier von Essen und Trinken über Geschenkideen bis hin zu Schuhen oder Kleidung ein rundes Einkaufserlebnis. Und das soll auch so bleiben, darin sind sich alle einig. Denn es ist die Mischung, die das Herz Gräfelfings schlagen lässt. Die lokalen Einzelhändler sichern die wohnortnahe Versorgung, sie bieten Arbeitsplätze und bilden aus, sie tragen durch ihre Steuern zum Gemeinwohl bei. Doch die Konkurrenz durch Online-Händler ist groß – oft genug lassen sich potenzielle Kunden im Geschäft vor Ort beraten, gekauft wird dann aber im Netz. „Hier tobt ein Preiskampf zu Lasten des lokalen Handels“, gibt Carsten Schmitz, Vorsitzender des Unternehmerverbands Gräfelfing, zu bedenken. „Es ist ein enormer Druck auf unsere Händler und nicht alle sind dem gewachsen. Außerdem drücken sich Online-Unternehmen teilweise sogar ganz vor Steuerzahlungen in Deutschland, das sollte man auch mit bedenken.“

„Jeder trägt mit seiner Einkaufsentscheidung jeden Tag dazu bei, unsere Vielfalt in Gräfelfing zu erhalten“, so auch Sabine Strack, Wirtschaftsförderin der Gemeinde Gräfelfing. „Jedes Geschäft, das nicht mehr rentabel ist und schließen muss, ist ein Verlust. Man sieht es ja bereits in anderen, strukturschwächeren Regionen Deutschlands: Die Dorf- oder Stadtzentren sind verödet, oft gibt es nicht einmal mehr einen Metzger oder Bäcker am Ort – zu Lasten der Menschen. Sie müssen weite Strecken zurücklegen, um zum nächsten Supermarkt zu kommen.“ Dies kann gerade für Ältere oder weniger mobile Menschen zum Problem werden. Das Thema hat längst die politische Diskussion erreicht. Wir haben nachgefragt bei Gräfeltingern und Passanten: Was schätzen Sie an der Versorgung, was fehlt noch, was könnte man verbessern? Einige Beispiele stellen wir Ihnen vor. Gerne können Sie uns auch Ihre Meinung sagen unter sabine.strack@graefelfing.bayern.de.

JÖRG
SCHOLLER



3. Bürgermeister, Gräfelfing

„Hier lebe ich, hier kaufe ich ein“ – dieses Motto setzt zwei Gegebenheiten voraus: Auf der einen Seite muss ein Angebot vorhanden sein, das der lebensnahen Wirklichkeit entspricht. Auf der anderen Seite müssen auch Kunden da sein, die es nutzen. Beides bedingt einander, sonst entsteht Unzufriedenheit und das Gräfeltinger Geld wandert entweder in andere Regionen oder ins Internet ab. Das Angebot an Lebensmittelläden, Bäckern, Getränke- und Drogeriemärkten trifft wohl die Nachfrage. Doch Wohnungs-, Haushalts- und Gartenbedarf ist in Gräfelfing und Lochham so gut wie nicht zu bekommen. Zunehmend bestimmen Banken und Immobilienanbieter das Bild. Hier sind auch wir Bürgermeister und Gemeinderäte gefragt, wo möglich mehr Einfluss zu nehmen auf den Branchenmix in Gräfelfing. Das ist jedoch nicht immer so einfach und nur über Gespräche machbar, da die Geschäftshäuser in den allermeisten Fällen in Privatbesitz und nicht im Eigentum der Gemeinde sind.“

MARION
APPELMANN



Gemeinderätin, Gräfelfing

„Ich wohne seit meiner Geburt in Gräfelfing. Der lokale Einzelhandel hier begleitet mich deshalb schon ein Leben lang. Als Selbstständige möchte ich gerne mal schnell in Gräfelfing einkaufen – und zwar alles, was ich für den täglichen Bedarf benötige. Ich kaufe vor Ort zum Beispiel meine kompletten Lebensmittel und möchte das auch gerne weiterhin tun. Zum Glück sind dafür im Prinzip alle wichtigen Geschäfte vorhanden. Am liebsten wäre es mir, wenn alles fußläufig oder mit dem Fahrrad erreichbar wäre. Und wenn schon das Auto benötigt wird, dann müssen auf jeden Fall Parkplätze vorhanden sein – wo machbar, muss die Gemeinde dafür sorgen. So genannte Subzentren wie der Jahnplatz sind in diesem Zusammenhang äußerst wichtig und müssen unbedingt erhalten bleiben. Der Einzelhandel in Gräfelfing ist wichtig, er gehört zum täglichen sozialen Leben.“

GABI
SPRINGEL



aus Großhadern

„Ich bin oft zum Einkaufen hier in der Bahnhofstraße. Ich finde die Mischung an Geschäften sehr gut, besser sogar als in Großhadern. Hier gibt es alles, was man täglich so braucht und dazwischen schöne Cafés. Mir ist bewusst, dass der Einzelhandel eine Gemeinde belebt. Darum kaufe ich auch lokal ein und nicht im Internet. Ich informiere mich über ein Buch im Netz, kaufe es dann aber im Buchladen.“

CLAUDIA
IBISHI



aus Großhadern

„Es ist alles da, ich würde mich hier wohlfühlen. Ich gehe in der Mittagspause in der Bahnhofstraße shoppen, das ist praktisch. Einziges Manko: Ein echter Metzger fehlt.“

CARSTEN
SCHMITZ



Vorsitzender Unter- nehmerverband, Gräfelfing e.V.

„Im Vorstand des Unternehmerverbands ist die Stärkung der lokalen Unternehmen eines der Hauptthemen. Unser aktuell wichtigstes Instrument, Kaufkraft in Gräfelfing zu halten, ist der Würmtal-Geschenkgutschein. Dieser wurde 2012 von unserem Partnerverband in Planegg entwickelt. Seit 2014 nehmen ihn auch Geschäfte und Dienstleister in Gräfelfing an – aktuell 37. Im ganzen Würmtal sind es noch viel mehr. Aber unser Angebot geht auch über die reine Verkaufunterstützung hinaus. So bieten wir am 12. November einen Workshop unter dem Motto "Von Chef zu Chef" an, bei dem es um Themen geht, die für das tägliche Geschäft unserer Einzelhändler wichtig sind – wie beispielsweise Förderung von Mitarbeiterpotenzialen, Mitarbeitergesundheit, Kundenorientierung oder Verhandlung mit Geschäftspartnern.“



GRÄFELFINGER FÖRDERPROGRAMM ENERGIE 2016

„DIE MASSNAHME HAT SICH GELOHNT“

Seit über 20 Jahren fördert die Gemeinde Gräfelfing die energetische Sanierung von Altbauten und die Nutzung von erneuerbaren Energien. Das Ziel: Maßnahmen zur CO₂-Reduktion und zur Energieeinsparung effektiv zu unterstützen. Es wurden bereits über eine Million an gemeindlichen Fördermitteln für entsprechende private Projekte ausgeschüttet.

und 2013 abgefragt.

So nahm beispielsweise der Gräfelfinger Kurt Vogler-Ludwig 2013 einen Fenstertausch vor. Nach drei Jahren war genügend Zeit verstrichen, um die damalige Maßnahme bewerten zu können – sowohl energetisch als auch wirtschaftlich. „Auch wenn es sich lediglich um den Einbau von Isolierfenstern gehandelt hat, die Maßnahme hat sich

gelohnt“, so Vogler-Ludwig im Rückblick. Einen Vorteil sieht er auch darin, dass es nun deutlich leiser ist im Haus. Für Gerhard Schmid haben sich seine Erwartungen ebenfalls erfüllt. 2012 installierte der Geschäftsführer in seinem neu gebauten Haus eine Grundwasserwärmepumpe und zusätzlich eine thermische Solaranlage mit 10,7m² Kollektorfläche zur Heizungsunterstützung – mit Hilfe des Förderprogramms der Gemeinde. „Ich persönlich würde nichts anders machen“, so sein Fazit. In seinem Niedrigenergiehaus, das mit viel Holz gebaut wurde, ist aus Umweltgründen auch eine Luftwärmepumpe installiert. „Das Massivholz und die ökologische Bauweise schaffen eine sehr gute Wohnatmosphäre, einfach zum Wohlfühlen“.



KURT VOGLER-LUDWIG
„Der Einbau von Isolierfenstern war eine gute Entscheidung. Der Ölverbrauch ist um rund 30 Prozent gesunken.“



GERHARD SCHMID
„Eine Erneuerbare-Energien-Anlage stellt sich für mich nur positiv dar. Aufgrund meiner Erfahrung hat sie keinerlei Nachteile.“

Für das Jahr 2016 wurde das bestehende Förderprogramm noch einmal erweitert. Außerdem möchte man aus den Erfahrungen von Antragstellern lernen: Bei einer kürzlich erfolgten Umfrage wurden daher Ergebnisse von Maßnahmen aus den Jahren 2012

Möchten auch Sie eine energetische Maßnahme in Ihrem Gebäude vornehmen oder erneuerbare Energien zum Einsatz bringen? Dann nutzen Sie die Möglichkeit, bis Ende des Jahres einen Antrag auf einen Zuschuss durch die Gemeinde zu stellen. Informieren Sie sich dazu über unsere Website www.graefelfing.de >> Bereich Energie, Umwelt, Abfall oder direkt bei Klimaschutzmanagerin Sabrina Schröpfer: 089 / 85 82 68; sabrina.schroepfer@graefelfing.bayern.de

WALTER FRANK

**Gemeinderat, Gräfelfing**

„Mir liegt als ehemaliger Einzelhändler im Lebensmittelhandwerk Metzgerei daran, den lokalen Handel nach Kräften zu unterstützen. Nachdem wir uns nur ungern an der anonymen SB-Theke bedienen, machen wir uns Sorgen – wegen des Fachkräftemangels an sich, besonders aber in Bezug auf die Fachkräfte im Verkauf und in der Produktion. Hier sind gute Leute gefragt. Um individuell handwerklich hergestellte Produkte in den Verkehr zu bringen, bedarf es ehrlicher Beratung, Warenkenntnis und fachlicher Bedienung. Zum Glück haben wir das noch alles hier am Ort, darum kaufen meine Familie und ich auch überwiegend hier ein. Da wir Lochhamer sind, würden wir uns gerne am Jahnplatz rundum versorgen, das ist derzeit aber leider nicht möglich.“

ANDREA BAADER

**Architektin, Gräfelfing**

„Erst einmal ist es toll, dass alles hier am Ort ist, was man so braucht. Allerdings entwickelt sich allmählich ein Defizit im Bereich Lebensmittel. In der Bahnhofstraße gibt es nur noch einen Supermarkt, ein Lebensmittelgeschäft hat vor kurzem geschlossen. Das ist sehr schade, da in diesem Bereich die Vielfalt etwas verloren geht. Bäcker und Makler gibt es zu viele! Mir würde es auch besser gefallen, wenn die Weihnachtsdeko entlang der ganzen Bahnhofstraße aufgehängt würde, denn auch im hinteren Teil befinden sich ja Geschäfte. Ich kaufe bewusst hier im Ort ein, um die Geschäfte zu unterstützen.“

ANNA-BARBARA BAUMGÄRTL
Rentnerin, Gräfelfing

„Ich wohne in der Tassilostraße und bin froh, dass hier alles in der Nähe ist. Ich bin 91 Jahre alt und lebe seit 50 Jahren in Gräfelfing. An sich ist das Angebot gut, aber die Vielfalt lässt nach. Daher mein Appell an die Hausbesitzer, bei der Vermietung mehr auf die Mischung zu achten.“

DR. KLAUS STADLER

**Vorsitzender Literarische Gesellschaft, Gräfelfing**

„Je älter wir werden, desto wichtiger ist es, dass man das Meiste am Ort, vielleicht sogar als Fußgänger, besorgen kann. Wir kaufen die meisten Lebensmittel hier ein. Gut, dass es anspruchsvolle Obstgeschäfte, auch Spezialisten für Italienisches und für Käse gibt. Textilien kaufen wir hier eher nicht, aber Bücher fast alle, auch Konzertkarten. Das Angebot von frischen Semmeln und Brezn ist enorm. Was wirklich fehlt, ist ein guter Bioladen im Ortszentrum. Und für Haushaltsdinge müssen wir nach Planegg oder nach München. Schade um den kleinen Drogerie-Laden und den Bio-Metzger! Ein türkischer Laden mit gutem Fleisch und Gemüse wäre schön, würde sich aber wohl nicht halten.“



29++ KLIMA. ENERGIE. INITIATIVE.

Leuchtendes Beispiel

Von 21.30 bis 23 Uhr leuchtete am 29. Juni 2016 das Gräfelfinger Bürgerhaus in strahlenden Farben. Für die 29++ Klima.Energie.Initiative des Landkreises München projizierte der Münchner Videokünstler Michael 'Gene' Aichner Bilder, Gedanken und Sinsprüche zum Thema Energiewende an die Gebäudewand – um das Thema auf etwas andere Art für alle sichtbar und begreifbar zu machen.

www.landkreis-muenchen.de

UNTERFLURCONTAINER

AUS DEM AUGEN, AUS DEM SINN

Wertstoffsammelstellen sind wichtig und müssen nach einem bestimmten Verteilungsschlüssel gut erreichbar im öffentlichen Raum aufgestellt sein. Schön sind sie dennoch nicht. Daher möchte die Gemeinde Gräfelfing nach und nach ihre Container-Standorte in die Erde versenken. Eine optisch viel ansprechendere und auch noch größere Variante sind Unterflurcontainer – die Behälter für Papier und Karton, Weiß-, Grün- und Braunglas sitzen dann unsichtbar in ausbetonierten Schächten, der Einwurf erfolgt von oben. Oberirdisch sind nur die Einwurfstutzen zu sehen (s. Foto). Eine erste Umrüstung soll in der Kerschensteiner Straße / Ecke Leiblstraße noch in diesem Herbst erfolgen.



ERSTE E-LADESTATION IN GRÄFELFING

Tanken für die Zukunft

Nachladen können in Zukunft E-Auto-Besitzer. Und zwar in der Bahnhofstraße / Ecke Steinkirchner Straße. Denn hier wurde im August die erste öffentliche Ladesäule der Gemeinde eröffnet. Der Parkplatz wird in Zukunft ausschließlich für E-Mobile während des Ladevorgangs reserviert sein. Die Leistung der Gräfelfinger Säule liegt bei 22 Kilowatt, geladen wird mit Wechselstrom. Die Gemeinde bezieht Ökostrom aus Wasserkraft von den Gemeindewerken Oberhaching. Für die Realisierung der Station arbeitet die Gemeinde mit dem Unternehmen The New Motion zusammen. Über eine Chipkarte, die auch an Stationen weiterer Anbieter genutzt werden kann, wird der Ladevorgang gestartet sowie abgerechnet. Das Laden kostet 25 Cent je Kilowattstunde zuzüglich einer Verwaltungsgebühr pro Ladung von 35 Cent für das Abrechnungssystem. The New Motion übernimmt die Abrechnung mit den Nutzern der Säule und überweist einmal im Monat die Einnahmen für den geladenen Strom an die Gemeinde.

Der Erwerb von Elektroautos durch private Nutzer wird durch die Gemeinde Gräfelfing gefördert, wenn dadurch ein Fahrzeug mit herkömmlichem Antrieb ersetzt wird. Infos unter www.graefelfing.de. Eine sehr gute Förderung gibt es aber auch durch die Bundesregierung (Elektroautos bis zu 4.000 Euro, Plug-in-Hybride bis zu 3.000 Euro), www.bafa.de

AUFKLEBER-AKTION

SEI KEIN SCHALLWELLEN-WERFER!

„Wir möchten den Nachbarn helfen, die unter dem Entsorgen von Flaschen außerhalb der Einwurfzeiten leiden“, so Bürgermeisterin Uta Wüst. Im Juni 2016 wurden daher an allen 23 Wertstoffsammelstellen Sprüche auf den Glascontainern angebracht, die mit einem Augenzwinkern an die Rücksichtnahme appellieren. „Die Aktion soll einfach nur daran erinnern, dass nebenan Leute wohnen.“

Die Einwurfzeiten sind
Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr
und 15.00-19.00 Uhr,
Sa. 8.00-12.00 Uhr.



DER MANN AN SICH



Wie ist er, der Mann in Gräfel-
fing? Dieser Frage ging
Fotokünstler Ludwig Watteler
nach, der selbst in der Garten-
stadt lebt. In einem spannenden
Projekt porträtierte er 30 Grä-
felfinger in einer für sie typi-
schen Pose. „Jeder durfte selbst
entscheiden, wie er sich zeigen
möchte, alle hatten denselben
Standpunkt, dasselbe Licht. Es



gab kein Styling, kein Make up,
keine Bildbearbeitung, einfach
nur Unmittelbarkeit. Eine beson-
dere Begegnung zwischen dem
Fotograf und dem Porträtierten
auf Augenhöhe.“ Hier bin ich,
so steht es gerade um mich –
völlig unabhängig von Position,
Beruf, Alter. Die Modelle sollten
das Experiment wagen, sich zu
zeigen, sich dem Fotografen voll

anzuvertrauen. „Ganz oder gar
nicht, das war die Devise“, so
Watteler. „Erstaunlicherweise ha-
ben das auch fast alle geschafft.
Der Verzicht auf technisches
Größer-, Weiter-, Schneller-
Equipment und übertriebenes
Arrangement erzeugte eine
besondere Natürlichkeit. Eine
ungewöhnliche Galerie ist dabei
entstanden, die auch schon im

Rahmen der Sommer-Ausstel-
lung „Männer“ des Kunstkreises
Gräfel-
fing zu sehen war. Wei-
tere Porträtaufnahmen sowie
Ausstellungen sind in Planung,
die gezeigten 14 Fotos sind eine
zufällige Auswahl. Sämtliche
Aufnahmen sowie die zweite
Serie „Männer an ihrem Platz“
sind zu sehen unter
www.photographien.de



SCHULE DER PHANTASIE

MEHR KUNST FÜR ALLE

*Kreativität ist gefragt:
Im Oktober starten
wieder die Kurse der
Gräfelfinger Schule der
Phantasie. Vorschul-
klassen, Grundschul-
klassen, offene Werk-
statt, Museumsbesuche
– solange freie Plätze
vorhanden sind, ist die
Anmeldung möglich.*

Eine kleine Lichtung im Wald. Stöcke als Zaun in der Erde, so dass ein geschützter Kreis entsteht. Im Inneren Hocker aus Baumstämmen, die zum Verweilen einladen. Sich setzen, zur Ruhe kommen, seine Sinne schärfen. Und natürlich den Waldgeistern lauschen, so das Konzept. Innerhalb der Ausstellung „Natur Ereignis Kunst“ des Kunstkreises Gräfelfing hatte die Offene Werkstatt der Schule der Phantasie ein besonderes Projekt: Das Auge des Betrachters sollte in eine mys-

tische Welt eintauchen und vielen kleinen Waldwesen begegnen, die aus Ton gefertigt waren und dicht am Boden „wohnten“. Wer genau hinsah, nahm immer mehr von ihnen wahr. In einem den Raum begrenzenden großen Kreis wurden auf Bambusstangen kleine Wächter gesetzt, die die Geister beschützten. Außerdem führten die Kinder an mehreren Orten des Geländes Performances durch, die gefilmt wurden und anschließend per Video genau an diesen Orten zu sehen



“

**DEN EIGENEN
VISIONEN UND VOR-
STELLUNGEN
VERTRAUEN – DAS
MÖCHTEN WIR
BEI DEN KINDERN
FÖRDERN.**

Lilli Plodeck und Ulrike Görg

”

waren. Viele kleine Aktionen fügten sich am Ende zu einem großen, gemeinsamen Werk. Die Aktion, die mit der Nähe zur Natur, mit der Sensitivität und mit der Beziehung zwischen Kunst und natürlichem Raum spielte, war eines von unzähligen Projekten der Schule der Phantasie in den letzten Jahren, viele davon in Kooperation mit dem Kunstkreis.

DEN KINDERN AUF AUGENHÖHE BEGEGNEN

Wer Lilli Plodeck und Ulrike Görg in ihrer Werkstatt besucht, taucht ein in eine kreative Welt hinter roten Schulmauern. Und bekommt eine Vorstellung davon, welche Vielfalt an künstlerischen Ausdrucksformen, Materialien, Aktionen und Ideen sich dort versammelt. Schnell wird klar, warum Kinder es lieben, hier kreativ zu sein.

Im Jahr 2015 feierte die Schule der Phantasie 25-jähriges Jubiläum in Gräfelfing. Als der Kunstpädagoge Rudolf Seitz sein Konzept in den 80er Jahren entwickelte, hatte der reguläre Kunstunterricht noch wenig mit eigener Entfaltung zu tun. Die Vorgaben waren eng, die besten Noten bekam, wer diese möglichst geradlinig erfüllte. Lilli Plodeck, damals Studentin an der Münchner Kunstakademie, gehörte zum Gründungsteam der von Seitz ins Leben

gerufenen Schule der Phantasie in München, die sie dann ab 1990 in Gräfelfing aufbaute. Damals gab es statt eigener Räume lediglich einen Leiterwagen für Material. Aber der Ansatz war fast schon revolutionär: Die Kinder sollten ganz ihrer Phantasie folgen, eigenen Impulsen vertrauen und sich durch die Kunst ihrer selbst bewusst werden. „Unser Motor ist die Begeisterung“, sagt Lilli Plodeck. „Die Kinder können hier ohne Zeitdruck oder Zwän-

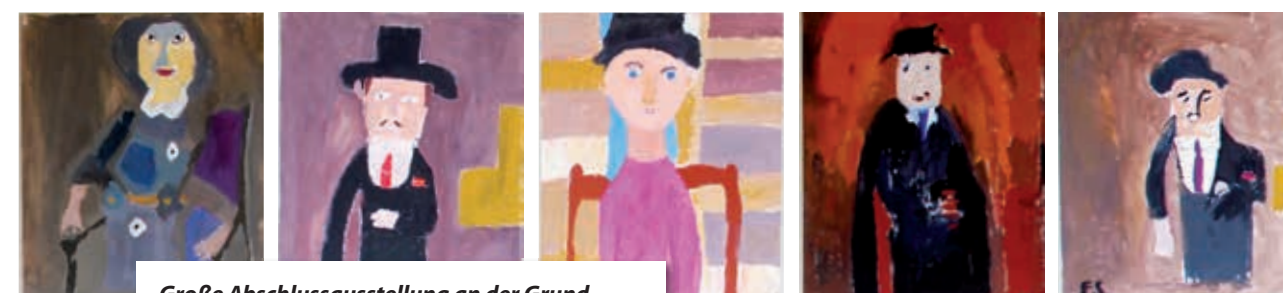
ge ins Tun kommen. Daher sind die Ergebnisse auch nicht alle gleich, sondern haben eine ganz eigene, individuelle Ausdruckskraft. Falsch, das gibt es bei uns nicht.“ Partnerin Ulrike Görg ergänzt: „Die Kinder erleben Intensität, Konzentration, einen „Flow“. Dadurch werden sie in ihrem Weg bestärkt. Wir achten auch darauf, dass sich keiner über



**Begeisterung: Für die Seidlhof-
Ausstellung kreierten die Kinder
geheimnisvolle Waldgeister.**



**Auf die Ohren: Instrumenten-
bau im Rahmen der Kunst-
grundschule Gräfelfing**



**Große Abschlussausstellung an der Grund-
schule Gräfelfing: „Malen auf Leinwand an der
Staffelei nach Künstlern des 20. Jahrhunderts“**



Workshop "Steinzeitliche Kunst": Der Fisch wurde mit Kohle und Tusche erstellt.

die Arbeiten des anderen verächtlich oder geringschätzend äußert. Anders ist gut, anders darf sein.“ Dass die einzelnen Arbeiten der Kinder hinterher auch ausgestellt werden, halten die beiden Leiterinnen der Schule für ganz wichtig. „Das gibt ihnen Selbstvertrauen“, so Lilli Plodeck. „Sie haben zu etwas beigetragen, das jetzt ein schönes Ganzes wurde und Beachtung findet.“

KUNST IN DER SCHULE: RAUM FÜR PHANTASIE

Von diesen Prinzipien profitieren auch viele Kooperationspartner. Mit der Mittelschule in Lochham führt die Schule der Phantasie



"Alter Ego": An der Mittelschule Lochham erweckten junge Künstler ihr zweites Ich zum Leben.

seit sechs Jahren Projekte durch, zuletzt die Aktion „Alter Ego“, bei der Schülerinnen und Schüler Pappskulpturen gestalteten, die das andere Ich symbolisierten. In einer bunten Ausstellung wurden diese anschließend gezeigt. Eine vielbeachtete Vernissage fand auch im Juli an der Grundschule Gräfelfing statt – seit dem Schuljahr 2015/16 Kunstgrundschule. Gezeigt wurden alle Arbeiten aus einem Jahr als Modellschule. Das Kultusministerium hatte den Titel vergeben, weil an der Schule Kunst und Kreativität groß geschrieben werden und weil auch mit der Schule der Phantasie im selben Gebäude ein starker Partner zur Stelle ist, der das Projekt zum Fliegen brachte. „Wir sind sehr stolz, dass wir ausgewählt wurden“, so Rektorin Angelika Nerz-Lidl. „Am meisten freut uns, dass wir auch für das Schuljahr 2016/2017 noch einmal eine Verlängerung bekom-

men haben und uns auch weiterhin Kunstgrundschule nennen dürfen.“

KÜNSTLERISCHE VIELFALT

Aktionen wie „Kinder für Kinder“, interkulturelle Kunstprojekte, Ausstellungen in Seniorenheimen, eine Kooperation mit den Traumwerkern – die Initiativen der Kunstlehrerinnen Lilli Plodeck und Ulrike Görg sind vielfältig. Einen Eindruck von den Angeboten bekommen Interessierte, wenn sie das Programm studieren, das jeweils zum Schuljahresanfang erscheint. „Rund 120 Kinder betreuen wir insgesamt pro Schuljahr“, so Lilli Plodeck. „Wenn wir ihnen etwas Begeisterung für die Kunst und Vertrauen in die eigenen Potenziale mitgeben können, dann haben wir unsere Mission erfüllt.“ Wer in die konzentrierten Gesichter der kleinen Künstler schaut, wenn sie in einem der Kurse werkeln, der ist zuversichtlich, dass das gelingt.

KONTAKT

SCHULE DER PHANTASIE
Gemeinnützige GmbH
Schulstraße 2, Gräfelfing
Tel.: 089/41 11 99 91 18
(Kursraum)
089/85 45 698 (Büro)
Mo., Mi., Do. 9.00-11.00 Uhr
info@schulederphantasie-graefelfing.de
www.schulederphantasie-graefelfing.de



KUNSTAUSSTELLUNG IM RATHAUS SUCHE NACH DEM PARADIES

Als „Visionart“ bezeichnet der slowakische Künstler Martin-Georg Oscity seine bildgewaltigen und farbenreichen Öl-Gemälde und Grafiken, die er im Oktober im Rathaus Gräfelfing ausstellen wird. Oscity wurde 1952 in Bratislava geboren. Er studierte Kunst und Grafik in Brno / Tschechien, Bern und München. Seit 1982 ist er selbstständiger Kunstmaler, Grafiker, Illustrator und auch Profi-Sänger. Er erhielt bereits zahlreiche Preise. Mit seiner Kunst möchte er das Visionäre und Unerklärliche des Lebens sichtbar machen. Es geht um die Wunder der Schöpfung, visualisiert mit technischer Perfektion. Eine Entdeckungsreise ins Reich der Phantasie!

AUSSTELLUNG „SUCHE NACH DEM PARADIES“ 13.10.-4.11. IM NEUEN RATHAUS GRÄFELFING, RUFFINIALLEE 2. VERNISSAGE AM 13.10., 18 UHR. ALLE BÜRGERINNEN UND BÜRGER SIND HERZLICH DAZU EINGELADEN. BESICHTIGUNG: JEWEILS ZU DEN ÖFFNUNGSZEITEN DES RATHAUSES. INFOS ZUR KUNST: WWW.VISIONART-MALEREI.DE



MARTIN-GEORG OSCITY, Lachssprung 50x80, Öl auf Leinwand 2014



BONGCHULL SHIN



TILL AUGUSTIN



THIERRY BOISSEL

HERBSTAUSSTELLUNG DES KUNSTKREISES

„GLAS! KLAR!“

Es geht um Glas, so viel ist klar. Und zwar in verschiedensten künstlerischen Erscheinungsformen. In seiner zweiten Ausstellung in diesem Jahr widmet sich der Kunstkreis Gräfelfing e.V. dem fragilen Material. Zeitgenössische Arbeiten nähern sich dem Thema an. Sowohl jungen und aufstrebenden als auch etablierten und international anerkannten Künstlern der Szene bietet der Veranstalter ein Forum. Die Besucher dürfen sich auf bildliche, skulpturelle und installative Glaskunst freuen – sowohl in den Innen- als auch in den Außenräumen des Alten Rathauses. Im Zuge dessen wird auch die Wechselkunst-Plattform vor dem Rathaus neu bespielt. Ab Anfang November zielt Glaskunst die Fläche: Für die Installation konnte der bekannte und international ausstellende Künstler Thierry Boissel gewonnen werden, der auch Leiter der Studien- und Experimentierwerkstatt für Glasmalerei + Licht an der Akademie der Bildenden Künste in München ist. Seine Glasstelen standen schon in diversen Städten im öffentlichen Raum.

AUSSTELLUNG „ZEITGENÖSSISCHE GLASKUNST“ 12.- 27.11. IM ALTEN RATHAUS GRÄFELFING, BAHNHOFSTRASSE 6. VERNISSAGE AM 11.11. UM 19 UHR. WEITERE INFOS ZU ÖFFNUNGSZEITEN, FÜHRUNGEN, VORTRÄGEN UND RAHMENPROGRAMM: WWW.KUNSTKREIS-GRAEFELFING.DE

Ehrenamt: Gemeinsam das Gemeindeleben gestalten

HIER WERDEN SIE GEBRAUCHT!

Sinnvolles tun, freiwillig etwas bewegen – das liegt im Trend. Mit dem Flüchtlingsstrom nach Deutschland entstand gleichzeitig auch eine Welle der Hilfsbereitschaft. Freiwillige verteilen Kleiderspenden, kochen für die Flüchtlinge, geben Deutschkurse oder helfen dabei, Formulare auszufüllen. Aber auch schon davor war das Ehrenamt auf dem Wege, sich zu erneuern. Nicht zuletzt mit dem Ziel, zunehmend Jüngere zu gewinnen.

Der Grund: Viele Vereine und soziale Initiativen leiden unter Nachwuchsmangel. Heute spricht man daher oft von Zeitspenden und gestaltet das Engagement niederschwelliger, flexibler. In der Würmtal-Insel in Planegg, einer sozialen Informations- und Anlaufstelle der Gemeinden Gräfelfing, Planegg, Neuried und Krailling,

Guter Einstieg ins Thema: Die Herbstreihe zum Thema Freiwilliges Engagement



ist das freiwillige Engagement schon seit vielen Jahren ein Thema. Nun soll es noch einmal gestärkt werden. Gerade wurde das bisherige "Freiwilligenmanagement" in "Freiwilligenagentur" umbenannt, im Herbst startet eine neue Weiterbildungsreihe zu dem Thema.

Andrea Schüler ist seit 2010 für den Bereich verantwortlich: "Wir sind Ansprechpartner für alle, die darüber nachdenken, sich ehrenamtlich zu engagieren. Es ist unser Anliegen, Einsatzmöglichkeiten und Bewerber ganz gezielt zusammen zu bringen. Dazu pflegen wir nicht nur einfach eine Datenbank, sondern führen sehr ausführliche Gespräche. In diesen kommen die Wünsche und Bedürfnisse der potenziellen Ehrenamtlichen zur Sprache.

Oft wollen Leute Gutes tun, haben aber noch keine genaue Vorstellung. Gemeinsam finden wir heraus, was passt. Dabei sollte man die Erwartungen an sich selbst nicht zu hoch schrauben und lieber klein anfangen. Aufstocken kann man immer noch."

"Sich engagieren – aber wie?" lautet der Titel eines Einstiegs-kurses, der am Montag, dem 21. November 2016 von 16.00 bis 20.30 Uhr in der Würmtal-Insel stattfindet. Anmelden können sich Interessierte schon jetzt (**Kontakt Andrea Schüler: 089 / 89 32 97 40; schueler@wuermtal-insel.de**). Der Kurs gehört zu einer ganzen Reihe an Veranstaltungen zu dem Thema (**mehr Infos dazu unter www.wuermtal-insel.de**) und möchte erste Einblicke in das freiwillige Engage-

ment geben. Alle zwei Jahre führt die Würmtal-Insel eine Freiwilligenmesse durch. Das nächste Mal findet diese 2017 statt. Auch das sei eine gute Gelegenheit, sich darüber zu informieren, was es so alles gibt, erklärt Andrea Schüler. Vor allem gehe es aber auch darum, zu vermitteln, wie viel Spaß freiwilliges Engagement machen kann.



“

ENGAGIERTE SIND HEUTE OFT SPONTANER UND MÖCHTEN SICH TEILWEISE AUCH NUR BEFRISTET ODER IN KLEINEM UMFANG EINBRINGEN. WIR VERMITTELN DEN MENSCHEN, DASS AUCH DAS VÖLLIG IN ORDNUNG IST UND TROTZDEM EIN GROSSER GEWINN.

Andrea Schüler,
Organisatorin Freiwilligenagentur

”



Die Würmtal-Insel in der Pasinger Straße in Planegg ist eine gute Anlaufstelle.



PETER KROSCHESKI EHRENAMTLICHER HELPER IN DER WÜRM TAL-INSEL

„Im Würmtaler Informationsdienst sah ich die Anzeige der Würmtal-Insel. Gesucht wurde ein ehrenamtlicher Helfer für das „Flyermanagement“, d.h. all die vielen Flyer und Informationsbroschüren der sozialen Dienste sortieren, nachbestellen, organisieren. Als ehemaliger Techniker in der Forschung mag ich logische Aufgaben. Mit Menschen zu tun zu haben, stand für mich eher nicht so im Vordergrund. Für mich ist das jetzt ein Fixpunkt in der Woche. Ich möchte der Gesellschaft damit auch etwas zurückgeben: Wenn es einem selbst gut geht, kann man ja einen kleinen Teil seiner Zeit denen widmen, die es nicht so gut getroffen haben. Und das Schöne am Ehrenamt im Gegensatz zum „normalen“ Job: Die Leute sind einfach immer froh, wenn man kommt. Man bekommt viel, hat Freude. Mein Tipp: Probieren!“



CORNELIA HERRMANN, INITIATORIN DER „FIEBERFEE“

„Ich wurde pensioniert und suchte nach einer neuen, sinnvollen Aufgabe. Durch den Besuch der 1. Würmtaler Freiwilligenmesse entstand der Gedanke, mich ehrenamtlich zu engagieren. In feste Strukturen wollte ich allerdings nicht einsteigen, sondern lieber etwas Eigenes aufziehen. Aus München kannte ich das Konzept: Vertrauenswürdige, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer kommen ins Haus und kümmern sich um kranke Kinder, wenn die Eltern aus beruflichen Gründen nicht zuhause bleiben können. So etwas wollte ich auch für das Würmtal ins Leben rufen! Wir nannten es „FieberFee“. Allein wäre mir die Gründung allerdings schwer gefallen, vor allem im Hinblick auf rechtliche Fragen. Daher war die Beratung in der Würmtal-Insel Gold wert. In einem ausführlichen Gespräch haben wir eine Vorgehensweise entwickelt und mit dem EKP

auch einen Träger für die Initiative gefunden. Organisation, Versicherung, Öffentlichkeitsarbeit – an all die Dinge muss man denken. Mittlerweile läuft es rund. Wer selbst Ideen hat, dem kann ich nur empfehlen, sie mit der Freiwilligenagentur anzugehen. Es ist leichter als man anfänglich denkt.“

HELPERKREIS ASYL

Der Helferkreis Asyl Würmtal kümmert sich um die Belange der Flüchtlinge in den Würmtal-Gemeinden. Er fördert die Integration, indem er ihnen Hilfe bei der Alltagsbewältigung anbietet. Ziel des Engagements: Die Flüchtlinge sollen baldmöglichst ein eigenverantwortliches Leben führen. Seit kurzem gibt es auch einen „Jungen Helferkreis Asyl“, der sich verstärkt um junge Flüchtlinge kümmert.

Sie haben Interesse, an einer der Arbeitsgruppen mitzuwirken? Die Helferkreise freuen sich über Verstärkung: www.asylkreis-wuermtal.de; info@asylkreis-wuermtal.de; info@helferkreis-asyl-graefelfing.de. Auf der Website der Würmtal-Insel gibt es einen Anmeldebogen für Helfer sowie Infos.



GEMEINDESTIFTUNG GRÄFELFING NACHBARN UNTERSTÜTZEN

Bedürftigkeit in Gräfelting? Das klingt zunächst ungewöhnlich. Die Lebensqualität in der Gartenstadt ist hoch. Doch auch hier, im prosperierenden Würmtal, gibt es Menschen, die nicht immer alle Alltagssituationen aus eigener Kraft meistern können. Manche Gräfeltinger verdienen geringfügig zu viel, um staatliche Leistungen zu erhalten - und dennoch zu wenig, um allen Notwendigkeiten gerecht zu werden. Ihr Einkommen reicht zum Beispiel nicht, um ein sinnvolles Hilfsmittel für einen Pflegebedürftigen anzuschaffen. Oder um die Finanzierung einer Klassenfahrt zu ermöglichen.

Ende 2010 wurde daher die Gemeindestiftung Gräfelting gegründet, deren Ziel es ist, schnell und unbürokratisch zu helfen. Sie hat sich mittlerweile sowohl bei Spendern als auch bei Hilfesuchenden etabliert. Sie ist eine Schnittstelle zwischen Gemeindegürgern, die Hilfe leisten können und denen, die Hilfe suchen.

Weitere Informationen unter www.gemeindestiftung-graefelfing.de



Weihnachtssterne auf dem Christkindlmarkt warben für die gute Sache.



“

MACHEN SIE MIT: EIN FINANZIELLER BEITRAG, EIN PERSÖNLICHES ENGAGEMENT, EINE BETEILIGUNG AN EINEM PROJEKT ODER EINE DIENSTLEISTUNG IHRES UNTERNEHMENS, DIE SIE ZUR VERFÜGUNG STELLEN. AUCH SACHSPENDEN SIND HERZLICH WILLKOMMEN. VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Uta Wüst, Vorstandsvorsitzende der Stiftung

”

BANKVERBINDUNG FÜR SPENDEN:
Gemeindestiftung Gräfelting
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
BLZ 702 501 50 · KTO 22 549 760
IBAN DE31 7025 0150 0022 5497 60
BIC BYLADEM1KMS

ANSPRECHPARTNER IN DER GEMEINDE:
Tanja Lindner, Kämmerin der Gemeinde
Telefon 089. 85 82 34,
E-Mail: tanja.lindner@graefelfing.bayern.de

TSV GRÄFELFING 90 und kein bisschen leise ...

Für sein „Seniorenalter“ ist der Traditionsverein aktiver denn je: In inzwischen **13 Abteilungen** gibt es für Jung und Alt zahlreiche Angebote im Breiten- und Spitzensport. **3.000 Mitglieder**, davon fast **2.000 Kinder und Jugendliche**, sporteln unter dem Dach des TSV. Mit einem bunten Festwochenende feierte der größte Gräfel- fanger Verein im Juli 2016 sein Jubiläum.

www.tsv-graefelfing.de



HERBSTPREMIERE

Ampfelfinger Männerträume

Die Lochhamer Laien Bauern Bühne (LLBB) schlägt wieder zu: In ihrem neuen Stück „Endlich san d`Weiber furt“ spielen sie gekonnt mit deftig-bayerischem Humor und hinter sinnigen Anspielungen auf althergebrachte Klischees.

Aufführungstermine: 11.11., 12.11., 17.11., 18.11., 19.11.: jeweils um 19.30 Uhr; 20.11.: 15.30 Uhr, Pfarrsaal St. Johannes Evangelist Lochham, Leiblstraße 3 – 5; Karten ab 17.10. bei Bäckerei Sickinger, Lotto-Toto-Lang, telefonisch: 089 / 87 57 96 06 (Appelmann), oder unter www.llbb.de

JUGENDMUSIKSCHULE

START INS NEUE SCHULJAHR

Musik macht Spaß, Musik bildet, Musik verbindet. Die Jugend- musikschule ist eine feste Größe in Gräfel- fang und Generationen von Kindern und Jugendlichen haben hier schon ihre Instru- mente gelernt. Aber die Kurse greifen auch neue Impulse in der

Musikentwicklung auf wie zeitgenössische Musik, Folklore oder Jazz. Die Ausbildung beginnt mit der musikalischen Früherziehung ab zwei Jahren. Die **Anmeldung zum neuen Schuljahr** ist gestartet und läuft, solange es Plätze gibt. **Infos unter:** www.jugendmusikschule-graefelfing.de



FOTOWETTBEWERB

Pixelkunst!

Leserinnen und Leser haben zur Kamera gegriffen und uns ihre **schönsten Foto-Blicke** geschickt. Diese **fünf Motive** haben uns am besten gefallen. Oben links: Natalie Wagner, oben rechts: Irmgard Heckle, unten links: Georgine Schmid-Pusterla, Mitte rechts: Julius Binding, unten rechts: Ludwig Balk. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben!

IMPRESSUM:

Gemeinde Gräfelfing | Ruffiniallee 2 | 82166 Gräfelfing | Tel. 089/85 82-0 | rathaus@graefelfing.bayern.de | Konzept, Text und Redaktion: Birgit Doll | Design und Gestaltung: Funda Hellberg-Mayer | Druck: ILDA-Druck, Gräfelfing | Bildrechte: Birgit Doll, Evangelische Jugend Gräfelfing (EJ), Sabrina Schröpfer, Bongchull Shin, Dominik Gigler, Jürgen Sauer, Schule der Phantasie, Doris Assmann, Jochen Müller, Dagmar Rutt, Tom Trenkle, Klaus Stadler, Kurt Vogler-Ludwig, HG Unterflursysteme, Sabine Strack, Carsten Schmitz, Ludwig Watteler, Margret Paal, Schule der Phantasie, Martin-Georg Oscity, Till Augustin, Thierry Boissel, Kunstkreis Gräfelfing, Alltagsrassismus_Fotolia_56510305_5 (Urheber: lassedesignen), Miriam Mößmer, Lochhamer Laien-Bauern-Bühne, Ludwig Balk, Jugendmusikschule, Natalie Wagner, Irmgard Heckle, Georgine Schmid-Pusterla, Julius Binding | September 2016

